

■ Hätten Sie es gewusst?!

Im Durchschnitt rechnet man in einer Stadt mit einer oder zwei Ratten pro menschlichem Einwohner.

Die Ansiedlung und Ausbreitung dieser Tiere lässt sich nicht komplett verhindern. Allerdings sollten unbedingt Maßnahmen ergriffen werden, um deren Bestand so klein wie möglich zu halten. Ratten sind nämlich, ähnlich wie Tauben, mögliche Überträger von verschiedenen, zum Teil gefährlichen Krankheiten.

Im Kanalnetz der Kreisstadt Dietzenbach werden daher regelmäßig Rattenfallen ausgelegt. Dadurch soll unter anderem verhindert werden, dass die Tiere aus der Kanalisation in die Häuser und Gärten gelangen.

Die Vermehrungsrate der Ratten – ein Rattenpärchen und deren Kinder können theoretisch bis zu 1.000 Nachkommen pro Jahr auf die Welt bringen – ist unmittelbar abhängig vom Angebot an Nahrung!

Ratten fressen praktisch alles. Gegarte Lebensmittel stellen dabei einen besonderen Leckerbissen dar und gehören daher keinesfalls in die Toilette.

Die immer wiederkehrende Horrorberichte, dass Ratten aus Toilettenschüsseln springen, sind aber dennoch unwahrscheinlich.



Ordnung & Sicherheit

Europaplatz 1
63128 Dietzenbach
ordnungsamt@dietzenbach.de
www.dietzenbach.de

Gestaltung:

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Stand: 08/2021



Ratten in der Stadt

Hilfreiche Tipps gegen
Ratten- und Mäusebefall

Helfen Sie mit!

Liebe Einwohnerinnen, liebe Einwohner,

das Vorkommen von frei lebenden Ratten im Umfeld menschlicher Siedlungen lässt sich nicht gänzlich verhindern.

Wir sollten jedoch gemeinsam dafür sorgen, dass sich ihr Bestand nicht weiter vergrößert, um Seuchengefahren, die Vernichtung von Lebensmitteln sowie Schäden und Verschmutzungen durch die Tiere möglichst gering zu halten.

In der nebenstehenden Auflistung erhalten Sie einige hilfreiche Tipps, wie Sie persönlich dazu beitragen können, dass die Geburtenrate der Ratten in Dietzenbach möglichst gering bleibt.

Auch das Füttern von Wildtauben ist verboten



■ Diese Tipps halten Ratten und Mäuse fern

- Keine Speisereste in die freie Natur werfen oder entsorgen. Wenn Sie draußen Ihre Stall- oder Haustiere füttern, reinigen Sie die Näpfe regelmäßig, am besten lassen Sie diese nur zum Fressen draußen stehen.
- Keine Speisereste in der Toilette entsorgen. Sie spülen den Ratten damit ihr Essen direkt vor die Schnauze. Ratten können der Duftspur einer Suppe bis zur Quelle folgen.
- Keine Tauben- und Entenfütterung, denn hier füttern Sie die Ratten direkt mit. Des Weiteren ist es im Gebiet der Kreisstadt Dietzenbach gemäß § 14 der Gefahrenabwehrverordnung verboten, verwilderte Haustauben und Wildtauben zu füttern, Futter auszulegen oder auszustreuen. Ferner ist es nicht gestattet, für an oder in stehenden Gewässern lebende Wasservögel oder Fische Futter auszulegen oder auszustreuen.
- Decken Sie auf dem Kompost Ihre Speisereste dick mit Grasschnitt oder ähnlichem Material ab und sichern Sie den Kompost durch engmaschigen Kaninchendraht. Fleisch- oder Fischabfälle gehören nicht auf den Kompost.



Essensreste gehören in die Biotonne oder auf den Kompost und keinesfalls in die freie Natur oder in die Toilette

- Verschließen Sie Ihre Abfalltonnen gut und lassen Sie auch keine Gelben Säcke draußen liegen. Das gleiche gilt für Sperrmüll, denn hier finden Ratten einen Unterschlupf.
- Achten Sie auf plötzlich auftretende Feuchtigkeit im Keller oder Garten, hier könnte ein Abwasserrohr lecken. Ratten und Mäuse können sich selbst durch kleinste Löcher von wenigen Zentimetern zwängen und so in Gebäude eindringen.
- Wenn Sie einer Ratte begegnen, hat diese wahrscheinlich mehr Angst als Sie. Nur Ratten, die in die Enge getrieben werden, beißen. Werden Sie gebissen, sollten Sie auf jeden Fall einen Arzt aufsuchen.